Kindergarten St. Lukas

Lieder zu St. Martin

Gedicht

Zum Martinsfest steckt ein Jedermann
sich leuchtende Laternen an.
„Vergiss den andern nicht!“
drum brennt das kleine Licht.

Laterne, Laterne

Ref.: Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne!
1. Brenne auf, mein Licht, brenne auf, mein Licht,
aber nur meine liebe Laterne nicht!

Ref.: Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne!
Sperrt ihn ein, den Wind! Sperrt ihn ein, den Wind!
Er soll warten, bis wir zuhause sind.

Ref.: Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne!
Bleibe hell, mein Licht! Bleibe hell, mein Licht!
Denn sonst strahlt meine liebe Laterne nicht!

Ref.: Ich geh mit meiner Laterne
und meine Laterne mit mir.
1. Da oben leuchten die Sterne
und unten da leuchten wir!
Rabimmel, rabammel, rabumm!

2. Ein Lichtermeer
zu Martins Ehr!
Rabimmel, rabammel, rabumm!

3. Ich trag mein Licht,
ich fürcht´ mich nicht.
Rabimmel, rabammel, rabumm!

4. Wie schön das klingt,
wenn jeder singt:
Rabimmel, rabammel, rabumm!

5. Laternenlicht,
verlösch mir nicht!
Rabimmel, rabammel, rabumm!

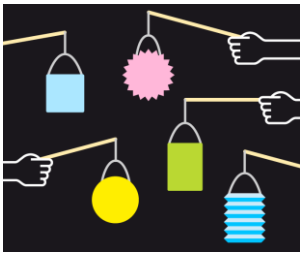
6. Mein Licht ist aus,
ich geh‘ nach Haus:
Rabimmel, rabammel, rabumm!

Durch die Straßen auf und nieder

1. Durch die Straßen auf und nieder,
leuchten die Laternen wieder.
Ref.: Rote, gelbe, grüne, blaue,
lieber Martin komm und schaue!

2. Wie die Blumen in dem Garten,
blüh´n Laternen aller Arten.
Ref.: Rote, gelbe, grüne, blaue,
lieber Martin komm und schaue!

3. Und wir gehen lange Strecken,
mit Laternen an den Stecken.
Ref.: Rote, gelbe, grüne, blaue,
lieber Martin komm und schaue!



Tragt in die Welt nun ein Licht

Tragt *in die Welt* nun ein Licht,
Sagt allen: „Fürchtet euch nicht!
Gott hat euch lieb – Groß und Klein -
seht auf es Lichtes Schein!“

Sankt Martin

1. Sankt Martin, Sankt Martin
ritt durch Schnee und Wind,
sein Roß, das trug ihn fort geschwind.
Sankt Martin ritt mit leichtem Mut,
sein Mantel deckt ihn warm und gut.

2. Im Schnee saß, im Schnee saß,
im Schnee da saß ein armer Mann,
hat Kleider nicht, hat Lumpen an.
„O helft mir doch in meiner Not,
sonst ist der bitt´re Frost mein Tod!“

3. Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin zieht die Zügel an,
sein Ross stand still beim armen Mann.
Sankt Martin mit dem Schwerte teilt
den warmen Mantel unverweilt.

4. Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin gab den halben still,
der Bettler rasch ihm danken will.
Sankt Martin aber ritt in Eil
hinweg mit seinem Mantelteil.

Ein bisschen so wie Martin

1. Ein bisschen so wie Martin
möcht ich manchmal sein.
Und ich will an andre denken,
ihnen auch mal etwas schenken.
Nur ein bisschen, klitzeklein,
möcht ich wie Sankt Martin sein.

2. Ein bisschen so wie Martin
möcht ich manchmal sein.
Und ich will auch mit dir teilen,
wenn du rufst, schnell zu dir eilen.
Nur ein bisschen, klitzeklein,
möcht ich wie Sankt Martin sein.

3. Ein bisschen so wie Martin
möcht ich manchmal sein.
Und ich schenk dir mein Vertrauen,
du kannst immer auf mich bauen.
Nur ein bisschen, klitzeklein,
möcht ich wie Sankt Martin sein.

Komm, wir woll´n Laterne laufen

Kommt wir woll´n Laterne laufen, zündet eure Kerzen an
Kommt wir woll´n Laterne laufen, Kind und Frau und Mann
Kommt wir woll´n Laterne laufen, das ist unsere schönste Zeit
Kommt wir woll´n Laterne laufen, alle sind bereit.



Hell wie Mond und Sterne leuchtet die Laterne
Bis in weite Ferne über's ganze Land
Jeder soll uns hören, kann sich gern beschweren
Diese frechen Gören, das ist allerhand

Kommt wir woll´n Laterne laufen, heute bleibt das Fernsehen aus
Kommt wir woll´n Laterne laufen, keiner bleibt zu Haus
Kommt wir woll´n Laterne laufen, nein wir fürchten nicht die Nacht
Kommt wir woll´n Laterne laufen, das wär doch gelacht